

# Gemeinden setzen auf Elektrik

In Schiffdorf, Loxstedt, Beverstedt und Hagen werden kürzere Dienstfahrten der Beschäftigten in Zukunft mit Rädern erledigt

SCHIFFDORF. Wer gerne Rad fährt, wird E-Räder lieben. Da sind sich Klaus Wirth, Detlef Wellbrock, Ulf Voigts und Andreas Wittenberg einig. Die vier Bürgermeister der Gemeinden Schiffdorf, Loxstedt, Beverstedt und Hagen haben entschieden, dass kürzere Dienstfahrten in Zukunft mit Fahrrädern erfolgen sollen und haben deshalb Elektrofahrräder angeschafft. Je zwei stehen nun den Bediensteten in den Rathäusern der Gemeinden zur Verfügung.

„Das hat klar den Umwelt- und Klimaschutz als Ziel. Es ist besser, kurze Strecken in den Gemeinden mit dem Rad zu fahren, als sich ins Auto zu setzen“, ist der parteilose Schiffdorfer Bürgermeister Klaus Wirth sicher, in dessen Haus der gemeinsame Kauf von acht Elektrofahrrädern angeschoben und koordiniert wurde. Möglich wurde das durch Leade, wie Michael Dähn vom Fachgebiet EU-Förderung, ÖPNV und Leader-Geschäftsstelle berichtet. „Das kam auf die Agenda, nachdem in einer Bürgermeisterrunde über Klimaschutz gesprochen und überlegt wurde, was man in den öffentlichen Verwaltungen noch verbessern kann“, fährt er fort.

Die Gemeinden der Leader-Re-

**» Es ist allemal besser, kurze Strecken in den Gemeinden mit dem Rad zu fahren, als sich in ein Auto zu setzen.«**

Klaus Wirth, Bürgermeister



Auf Rädern werden in Zukunft die Bediensteten der Gemeindeverwaltungen Schiffdorf, Loxstedt, Beverstedt und Hagen auf Dienstfahrt gehen. Bernd Heiland, Sven Sonström, Detlef Wellbrock, Andreas Wittenberg, Ulf Voigts, Klaus Wirth sowie Michael Dähn und Julia Rüter freuen sich. Foto: Schmonsees

gion Wesermünde-Süd stießen bei ihrer lokalen Aktionsgruppe, die die Fördermittel bewilligt, auf offene Ohren. Die Mittel wurden bewilligt, der Förderantrag gestellt. Im vergangenen Herbst wurde die Ausschreibung auf den Weg gebracht. Das Fachgeschäft Rad & Tour, in Schiffdorf erhielt den Auftrag. Der Angebotspreis je Fahrrad einschließlich Zubehör beläuft sich auf rund 2270 Euro. Die bewilligte Förderung beträgt 60 Prozent der förderfähigen Gesamtausgaben. „Vorbehaltlich der Prüfung durch die Förderbehör-

de, das Amt für Regionale Landesentwicklung Lüneburg, verbleibt nach Abzug der Förderung in Höhe von etwa 1360 Euro ein Eigenanteil in Höhe von rund 900 Euro je Fahrrad bei den beteiligten Gemeinden“, hat Dähn ausgerechnet. Jedes Fahrrad enthält einen GPS-Sender, sodass der Standort jederzeit ermittelt werden kann, sollte es einmal gestohlen werden.

## Beitrag zum Klimaschutz

Neben einer Stärkung der gemeindlichen Fahrzeugflotten sol-

le mit dem Projekt auch ein Beitrag zum Klimaschutz erbracht werden, vielleicht als Vorbild für andere Verwaltungen, so die Bürgermeister unisono.

Bei den Elektrorädern handelt es sich um sogenannte Pedelecs (Pedal Electric Cycle). Ein Pedelec unterstützt den Fahrer während des Treten mit einem Elektromotor bis zu einer Geschwindigkeit von 25 Kilometern in der Stunde. Wer schneller fahren will, muss in die Pedale treten. Der Unterstützungsgrad kann in mehreren Stufen eingestellt werden

und ist abhängig von der Pedalkraft oder der Trittfrequenz des Fahrers. Für Pedelecs werden weder Versicherungskennzeichen noch Zulassung oder Führerschein benötigt. Für sie besteht außerdem keine Helmpflicht, jedoch wird das Tragen von Schutzhelmen empfohlen. „Wir werden deshalb noch welche kaufen und den Kollegen anbieten, die mit den Fahrrädern auf Dienstfahrt gehen. Ob sie das nutzen oder nicht, müssen sie dann selbst entscheiden“, betont Michel Dähn. (br)